



ÖSTERREICHISCHES NETZWERK
GESUNDHEITSFÖRDERNDER
KRANKENHÄUSER UND
GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Gesundheitsförderung – Trends erkennen, Zukunft nachhaltig gestalten

Vision und Strategie des ONGKG 2022–2027

beschlossen durch den Vorstand des Österreichischen Netzwerks
Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen
(ONGKG) im Oktober 2022

Impressum

Vorstand des ONGKG (alphabetische Reihenfolge, ohne akademische Titel)

Michaela Drexel (Stv. Präsidentin), Krankenhaus der Elisabethinen Graz
Angelika Erhart (Schriftführerin), Tirol Kliniken GmbH
Petra Grössl-Wechselberger (Kassierin), Bezirkskrankenhaus Schwaz
Evelyn Kölldorfer-Leitgeb (Präsidentin), Wiener Gesundheitsverbund
Manuela Neubauer (Stv. Präsidentin), Klinikum Wels-Grieskirchen GmbH
Heidemarie Täuber (Stv. Kassierin), Gesundheits- und Versorgungszentrum der KFA mit Standort Sanatorium Hera
Elisabeth Zaponig (Stv. Schriftführerin), Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

Kooptierte Mitglieder

Elisabeth Aste, Klinikum Klagenfurt am Wörthersee
Siegfried Binder, Teilunternehmung Geriatriezentren und Pflegewohnhäuser der Stadt Wien mit sozialmedizinischer Betreuung, Wiener Gesundheitsverbund
Judith delle Grazie, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
Wolfgang Huf, Klinik Hietzing, Wiener Gesundheitsverbund
Angelika Kresnik, Klinikum Klagenfurt am Wörthersee
Kergi Leitgeb, Ärztin für Allgemeinmedizin, Still- und Laktationsberaterin
Betina Törtl, Wiener Gesundheitsverbund

Fachliche Unterstützung durch das Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem an der Gesundheit Österreich GmbH:

Jasmin Feyrter
Astrid Loidolt
Birgit Metzler
Peter Nowak
Nadine Zillmann

Herausgeber, Medieninhaber und Hersteller:

Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG)
Stubenring 6, 1010 Wien

gefördert aus den Mittel der Agenda Gesundheitsförderung



Agenda
Gesundheitsförderung

Für den Inhalt verantwortlich:

Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG),
vertreten durch seine Präsidentin Evelyn Kölldorfer-Leitgeb

Erscheinungsdatum:

Oktober 2022

Zitervorschlag:

ONGKG (2022): Gesundheitsförderung – Trends erkennen, Zukunft nachhaltig gestalten. Vision und Strategie des ONGKG 2022–2027. Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen, Wien

Vorworte



Johannes Rauch, Bundesminister für Gesundheit

Foto: BMSGPK / Marcel Kulhanek

Die Coronakrise hat vieles auf die Probe gestellt, auch unser Gesundheitssystem. Österreich hat nachweislich eines der besten Gesundheitssysteme der Welt, und dennoch hat die Pandemie wie ein Brennglas die Probleme darin verdeutlicht: Wir müssen die medizinische Versorgung für die Zukunft weiter sicherstellen, entwickeln und voranbringen.

Wesentlich ist mir dabei, dass wir das Bewusstsein dafür stärken, den Menschen ganzheitlich zu betrachten. Wir müssen innovativ und vernetzter denken. Gesundheit ist ja nicht nur die Abwesenheit körperlicher Erkrankung. Es ist wichtig, Prävention, Gesundheitskompetenz und Gesundheitsförderung zu stärken und zum Teil des Gesundheitsverständnisses in Österreich zu machen.

Seit mehr als drei Jahrzehnten treiben die Gesundheitsfördernden Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen in ihrem Versorgungsauftrag das Thema Gesundheitsförderung voran. Sie sind damit in der österreichischen Gesundheitsförderung nicht mehr wegzudenken: Das ONKGK ist und bleibt ein zentraler Partner für die nachhaltige Verankerung von Gesundheitsförderung in der österreichischen Gesundheitslandschaft und bündelt als Netzwerk die so wichtige Expertise. Genau diese Vernetzung brauchen wir für die Zukunft der Gesundheit in Österreich. Es geht, wie so oft, nur durch gemeinsame Anstrengungen und mit vereinten Kräften.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass das Netzwerk weiter wächst und bald jede österreichische Gesundheitseinrichtung selbstverständlich eine gesundheitsfördernde ist. Gemeinsam schaffen wir die großen Herausforderungen, die vor uns liegen – davon bin ich überzeugt.



**Evelyn Kölldorfer-Leitgeb,
Präsidentin des ONGKG**

Foto: WIGEV / Felicitas Matern

Das Österreichische Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) besteht seit 1996 als Mitgliedsnetzwerk des von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) initiierten internationalen Netzwerks „Health Promoting Hospitals and Health Services“ (HPH). In diesem fast 30-jährigen Bestehen ist das Netzwerk weiter an Mitgliedern gewachsen und hat an fachlicher Expertise dazugewonnen. Im Jahr 2022 sind insgesamt 69 Mitgliedseinrichtungen im ONGKG vertreten. Darunter befinden sich drei Krankenhausträger, 32 allgemeine Krankenanstalten, ein geriatrisches Gesundheitszentrum sowie 24 Sonderkrankenanstalten, Rehabilitationszentren und Sanatorien. Gerade in herausfordernden Zeiten nimmt die Gesundheitsförderung einen hohen Stellenwert ein.

Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit beschäftige ich mich mit dem Thema Gesundheitsförderung schon seit vielen Jahren und konnte deren Wichtigkeit sowohl im beruflichen Kontext wie im Alltag erkennen. Kraft meiner Funktion als Präsidentin des Österreichischen Netzwerks Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG) möchte ich die Gesundheitskompetenz durch geeignete Maßnahmen forcieren und steigern.

Es ist mir dabei ein besonderes Anliegen, die in der Strategie des ONGKG festgelegten Handlungsfelder voranzutreiben und umzusetzen. In der letzten Funktionsperiode ist es gelungen, den Relaunch der ONGKG-Website durchzuführen. Weiters konnte der Themenschwerpunkt „Altersfreundliche Gesundheitseinrichtungen“ positioniert werden. Dazu ist es laufend erforderlich, das Tun des Netzwerks zu hinterfragen. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Mitgliedern des ONGKG sowie dem Team des Kompetenzzentrums Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem an der GÖG, indem die Strategie einer Evaluierung unterzogen und für die nächsten fünf Jahre festgeschrieben wurde.

Ich habe mir gemeinsam mit meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen zum Ziel gesetzt, diese Strategie in meiner neuen Funktionsperiode entscheidend voranzutreiben.

*Health promotion is essentially about changing human behaviours [and the environment],
and there is nothing harder to do in all of public health. (Margaret Chan 2016)*

Einleitung

Die „**Reorientierung der Gesundheitsdienste**“ in Richtung einer verstärkten Gesundheitsförderung wurde bereits 1986 von der Weltgesundheitsorganisation als eines der fünf zentralen Handlungsfelder definiert. Zur Entwicklung dieses Ziels und zur Unterstützung bei dessen Umsetzung in Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen wurden sowohl ein internationales als auch nationale und regionale Netzwerke gegründet – für Österreich das **Österreichische Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG)**. Bereits seit 1996 unterstützt das ONGKG, das seit 2006 als gemeinnütziger Verein organisiert ist, der Ottawa-Charta für Gesundheitsförderung folgend, österreichische Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen in ihrer eingangs erwähnten Reorientierung, d. h. in einer gesundheitsfördernden Weiterentwicklung von Strukturen und Prozessen sowie bei der Einführung neuer gesundheitsfördernder Leistungen.

Das ONGKG richtet jährlich Konferenzen aus, veranstaltet Workshops, veröffentlicht Rundbriefe und Themenpapiere und präsentiert seine Inhalte online auf einer Website. Die Mitglieder des Netzwerks etablieren Gesundheitsförderung als Bestandteil ihrer Organisationskultur – in den eigenen Einrichtungen und häuserübergreifend. Sie richten ihre Führungsmodelle, Strukturen und Prozesse so aus, dass sie den Gesundheitsgewinn für Patient:innen, Mitarbeitende sowie die versorgte Bevölkerung optimieren und nachhaltige Gesellschaften unterstützen. Inzwischen sind 69 Einrichtungen Mitglied im ONGKG und seinen Sektionen – **Tabakfreie Gesundheitseinrichtungen, Baby-friendly Hospitals** und **Altersfreundliche Gesundheitseinrichtungen**.

Zunächst mit dem **WHO Collaborating Centre for Health Promotion in Hospitals and Health Care (WHO-CC-HPH)** und seit 2022 mit dem Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem hat das ONGKG seit seiner Gründung einen starken wissenschaftlichen und organisatorischen Partner und Support. Im internationalen Austausch hat das ONGKG wichtige Aspekte früh und erfolgreich aufgegriffen, z. B. die **5 Standards der Gesundheitsförderung im Krankenhaus**, die Kriterien für Tabakfreie Gesundheitseinrichtungen, für Baby-friendly Hospitals und für Altersfreundliche Gesundheitseinrichtungen.

Für den Ausbau und die Weiterentwicklung des Netzwerks und für zukünftige Aktivitäten bieten sich auf nationaler und internationaler Ebene viele Anknüpfungspunkte:

- **Art.-15a-B-VG Zielsteuerung-Gesundheit** (verabschiedet 2017, neu voraussichtlich ab 2023)
- **Agenda Gesundheitsförderung** des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (2022–2024)
- **Global HPH Strategy 2021–2025**
- **New-Haven-Empfehlungen** zur Verbesserung der Leistungen und der Qualität Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen durch die Beteiligung von Patient:innen, Familien und Bürger:innen des Internationalen Netzwerks Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (2016)
- **Agenda 2030**, insbesondere das Nachhaltigkeitsziel (Sustainable Development Goal) 3, „Gesundheit und Wohlergehen“
- **Shanghai Declaration on promoting health in the 2030 Agenda for Sustainable Development** der WHO
- **Declaration of Astana** (WHO Global Conference on Primary Health Care, 2018)

Die Ergebnisse abgeschlossener Strategieprozesse sowie die ONGKG-Strategie 2017–2021 sind weiterhin Richtschnur und Leitbild für die vorliegende, nun aktualisierte Strategie, die das ONGKG vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen als einen nachhaltigen, starken und vielbeachteten Partner im österreichischen Gesundheitswesen noch sichtbarer machen soll.

Die COVID-19-Pandemie hat die Gesundheit der Bevölkerung und die Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems und seiner Einrichtungen und Institutionen immens gefordert und stärker denn je in den Fokus politischer Entscheidungsträger:innen, beteiligter Stakeholder:innen und von Führungskräften gebracht. Folgen globaler Bedrohungen wie etwa durch Klimawandel und Krieg bringen die Kapazitäten des Gesundheitssystems, der Gesundheitsdienstleister und des Gesundheitspersonals sowie der Bevölkerung an ihre Grenzen. Das ist Herausforderung und Chance zugleich. Insbesondere der Themenbereich Nachhaltigkeit beschäftigt den ONGKG-Vorstand gegenwärtig – einerseits Nachhaltigkeit im Sinne langfristiger, verankerter Etablierung von Gesundheitsförderung, andererseits nachhaltig im Sinn klima- und ressourcenschonender Gesundheitsförderung.

Vor dem Hintergrund der Global HPH Strategy 2021–2025 und der Ende 2020 vom International Network of Health Promoting Hospitals and Health Services (HPH) aktualisiert veröffentlichten Standards für Gesundheitsfördernde Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen sowie der lokalen Herausforderungen und Erfahrungen in den Mitgliedseinrichtungen des ONGKG wurden die Handlungsfelder und Zielsetzungen der Strategie 2017–2021 durch den ONGKG-Vorstand kritisch gesichtet und überarbeitet. Eingeflossen sind darüber hinaus die Ergebnisse zum einen der durch die Agenda Gesundheitsförderung 2022 finanzierten und neu initiierten Arbeitsgruppen zu den Themen „Stakeholder und Strategie“, „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Mitgliedschaft Neu“ sowie zum anderen des ONGKG-Frühjahrsworkshops 2022 zum Thema „Strategieentwicklung für eine nachhaltige Gesundheitsförderung: ONGKG-Mitgliedschaft Neu – Stakeholderprozess – proaktive Öffentlichkeitsarbeit“.

In den nächsten fünf Jahren wird die nachhaltige Umsetzung der überarbeiteten Standards für Gesundheitsfördernde Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen im Fokus der fünf strategischen Handlungsfelder des ONGKG stehen. Das Netzwerk wird darüber hinaus durch die Etablierung neuer Mitgliedschaftskriterien und gezielte Öffentlichkeitsarbeit weiterentwickelt und ausgebaut.

Vision des ONGKG 2022–2027

Gesundheitsförderung ist eine zentrale Aufgabe des Gesundheitswesens, und das **ONGKG versteht sich als Plattform** und Kommunikationsdrehscheibe zum Thema Gesundheitsförderung für alle Gesundheitseinrichtungen und Institutionen des Gesundheitswesens. Nationale und internationale wissenschaftliche Erkenntnisse werden hier breit diskutiert und führen durch die Aktivitäten des **ONGKG** in den österreichischen Gesundheitseinrichtungen zu einer flächendeckenden Umsetzung von Best-Practice-Modellen.

Das **ONGKG** vertritt die Anliegen der Gesundheitsförderung in der politischen Diskussion und leistet konkrete Beiträge zu einer gesundheitsorientierten, nachhaltigen Weiterentwicklung des Gesundheitssystems in Österreich. Insbesondere setzt sich das **ONGKG** für die gesetzlich verpflichtende Umsetzung von Gesundheitsförderung sowohl in allen österreichischen Gesundheitseinrichtungen als auch in der Ausbildung in allen Gesundheitsberufen ein. Es orientiert sich dabei an Grundsätzen für nachhaltige Gesundheitsförderung im Sinne struktureller Verankerung sowie an klimaneutraler Umsetzung und übernimmt damit Verantwortung für die Förderung der Gesundheit in der Gesellschaft. Das **ONGKG** arbeitet eng mit der öffentlichen Verwaltung und der Gesundheitspolitik zusammen, um aktuelle Strategien der Zielsteuerung-Gesundheit im Sinne der Gesundheitsförderung mitzugestalten und systematisch an die Mitgliedseinrichtungen weiterzutragen sowie diese bei der nachhaltigen Umsetzung zu unterstützen.

Gesundheitsförderung orientiert sich in Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen **grundsätzlich am Gesundheitsgewinn und an den Bedürfnissen und Fähigkeiten** der Patient:innen, deren Angehöriger, der Mitarbeiter:innen und der Bevölkerung im Einzugsgebiet der jeweiligen Gesundheitseinrichtung. Das **ONGKG** setzt sich für die strukturelle Vernetzung kommunaler und settingorientierter nachhaltiger Gesundheitsförderung in Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen ein.

Daher steht diese Vision unter dem Motto **Gesundheitsförderung in Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen gemeinsam nachhaltig vorantreiben.**

Mitglied im ONGKG

Mitglied im ONGKG zu sein bedeutet,

- sich über die Institution hinaus aktiv für die Neuorientierung der Gesundheitsdienste hin zu mehr Gesundheitsförderung einzusetzen und eine patientenzentrierte Gesundheitsversorgung anzubieten,
- einen Beitrag zur Entwicklung verbesserter Rahmenbedingungen für Gesundheitsförderung in den (eigenen) Gesundheitseinrichtungen zu leisten,
- einen Beitrag zur Entwicklung der Gesundheitsförderung für Patient:innen sowie deren Angehöriger, für Mitarbeiter:innen und die Bevölkerung im Einzugsgebiet der jeweiligen Gesundheitseinrichtung zu leisten,
- einen Beitrag zur Entwicklung verbesserter Rahmenbedingungen für Gesundheitsförderung in der Gesundheitspolitik zu leisten,
- einen Beitrag zur Entwicklung der Gesundheitsförderung in der Gesundheitspolitik zu leisten,
- den gegenseitigen Austausch im Netzwerk, mit anderen Einrichtungen und mit Stakeholder:innen, zu nutzen und zu pflegen,
- Zugang zu wissenschaftlich unterstützten Gesundheitsförderungsmaßnahmen zu erhalten und
- durch die Mitgliedschaft im ONGKG den Standards und Zielen von Gesundheitsförderung im Gesundheitswesen Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Die fünf strategischen Handlungsfelder des ONGKG (2022–2027)

Handlungsfeld 1:

„Einzigartig und zukunftsweisend“ – Das Profil des ONGKG schärfen und in der Gesundheitspolitik vertreten

Das ONGKG und seine Mitgliedseinrichtungen streben den größtmöglichen Gesundheitsgewinn für Patient:innen, für deren Angehörige sowie für die Mitarbeiter:innen und für die Bevölkerung im Einzugsgebiet der jeweiligen Einrichtung an. Dies bedeutet insbesondere, dass

- der Vorstand und die Mitgliedseinrichtungen die strategische Öffentlichkeitsarbeit nach außen, aber auch innerhalb der Einrichtungen forcieren und
- sich das ONGKG als Umsetzungspartner in der österreichischen Gesundheitspolitik mit dem Ziel der Verbesserung der strukturellen und organisationalen Bedingungen für Gesundheitsförderung optimal etabliert.

Klare Botschaften in Hinblick auf die Bedeutung von Gesundheitsförderung in Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen und auf verbesserte Bedingungen für Gesundheitsförderung sind entscheidend. In diesem Sinne werden für die nächsten Jahre folgende Ziele definiert:

1. gesetzliche Verankerung (bspw. im Gesundheitsqualitätsgesetz, im Krankenanstalten- und Kuranstaltengesetz oder im Gesundheitsberufegesetz) und Finanzierung von Gesundheitsförderung in Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen vorantreiben. Dazu wird der Dialog mit relevanten politischen Stakeholder:innen sowie mit Regierungsverantwortlichen gesucht. Gestützt auf wissenschaftlichen Output und Evidenz, sollen entsprechende Statements und Stellungnahmen veröffentlicht werden, die u. a. auf Best-Practice-Beispielen anderer Länder basieren. Darüber hinaus soll eine enge Verbindung zur Zielsteuerung-Gesundheit hergestellt werden.
2. Positionierung des ONGKG als Plattform in Belangen nachhaltiger Gesundheitsförderung gegenüber Stakeholder:innen des Gesundheitswesens durch die Stärkung der bestehenden Themenschwerpunkte in Partnerschaft mit relevanten Organisationen/Netzwerken. Denkbar ist es, weitere Themenfelder/Themenschwerpunkte ins ONGKG zu integrieren (wie organisationale Gesundheitskompetenz, Ernährung sowie ggf. klimaneutrale Gesundheitseinrichtungen, psychische Gesundheit) bzw. in die Mitgliedschaftskriterien (internationale Standards/Zertifizierungen/Taskforces, aktuelle Themen) aufzunehmen.
3. Etablierung von Gesundheitsförderung in den Ausbildungscurricula der unterschiedlichen Gesundheitsberufe.
4. nachhaltige Umsetzung von Gesundheitsförderungsmaßnahmen in den Häusern, insbesondere mit Fokus auf Klimaneutralität und organisationale Resilienz.
5. Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der (strategischen) Öffentlichkeitsarbeit (siehe Handlungsfeld 5) und zum intersektoralen Austausch und zur Vernetzung relevanter Stakeholder:innen (siehe Handlungsfeld 4).

Handlungsfeld 2:

„Gesundheitsförderung ist Chefsache“ – Der Nutzen von Gesundheitsförderung für Führungspersonen, Mitarbeiter:innen und die gesamte Organisation

Das ONGKG und seine Mitgliedseinrichtungen setzen sich für nachhaltiges, gesundheitsförderndes Führen ein. Dies umfasst u. a., dass

- die Führungspersonen in den Einrichtungen sich selbst an gesundheitsfördernden Maßnahmen aktiv beteiligen, ihre Mitarbeiter:innen dazu motivieren sowie Gesundheitsförderungsmaßnahmen in ihren Einrichtungen unterstützen und
- die Trägerorganisationen und Mitgliedseinrichtungen nachhaltige Gesundheitsförderung als Teil ihres Leitbildes definieren sowie
- nachhaltige, qualitätsvolle, praxisorientierte und klimaneutrale Gesundheitsförderung in den Mitgliedseinrichtungen mit Ressourcen unterstützen.

Vor dem Hintergrund des ausschlaggebenden Einflusses von Führung und Führungspersonen auf die Gesundheit der Mitarbeiter:innen und den Unternehmenserfolg werden folgende Maßnahmen für die nächsten Jahre empfohlen:

1. gemeinsame Fortbildungsangebote für Führungskräfte, insbesondere Workshops zu Themenschwerpunkten wie bspw. Herausforderung der Führung in Krisenzeiten (insbesondere Wertschätzung, Haltung, Anerkennung), Gesundheit der Mitarbeiter:innen, Förderung und Gestaltung alternsgerechter Strukturen und Prozesse für Mitarbeiter:innen/Generationenmanagement, Konfliktmanagement und Gewaltprävention, Gender- und Diversitätsmanagement sowie Ausrichten von Präkonferenzworkshops im Rahmen der ONGKG-Konferenzen
2. Bewusstseinsbildung durch neue Angebote für Führungskräfte in Einrichtungen, die noch nicht ONGKG-Mitglied sind. Darüber hinaus transparente Aufbereitung von Informationen für Mitglieder darüber, wie Projektanträge oder Drittmittelförderungen für die nachhaltige Umsetzung von Gesundheitsförderung lukriert werden können
3. Den Nutzen von Gesundheitsförderung für die eigene und für andere Einrichtungen transparent machen durch regelmäßige Evaluation von Gesundheitsförderungsmaßnahmen (qualitätsvolle, evidenzgenerierende Studien), durch Sammlung und systematische Aufbereitung von Gesundheitsförderungsmaßnahmen mit nachweislicher Wirkung (Beispiele guter Praxis) sowie die Bereitstellung von Werkzeugen für gesundheitsförderndes Führen. Darüber hinaus Schaffen von Settings für die Initiierung und Umsetzung forschungsbasierter, partizipativer Gesundheitsförderungsprojekte im Kontext (partizipativer) Implementationsforschung
4. Schaffung monetärer und nichtmonetärer Anreize für nachhaltige Gesundheitsförderung, z. B. durch Geldprämien, Vergünstigungen oder Ideenwettbewerbe, Gesundheitspreise, Gütesiegel, Anerkennungen oder (verpflichtende) Zertifizierungen im Bereich Gesundheitsförderung. Das ONGKG unterstützt laufend bei Anerkennungsverfahren in den Bereichen Tabakfreie Gesundheitseinrichtungen, Baby-friendly Hospitals und Altersfreundliche Gesundheitseinrichtungen. Die Neuentwicklung inklusive Beratung und Begleitung zur Anerkennung sowie die Pilotierung von Anerkennungsverfahren in den Bereichen „Klimaneutrale Gesundheitseinrichtungen“, „Nachhaltige Verpflegung in Gesundheitseinrichtungen“ oder „Gesundheitskompetente Gesundheitseinrichtungen“ sind denkbar.

Handlungsfeld 3:

„Mitmachen und dabei sein“ – Mitarbeiter:innen für Gesundheitsförderung gewinnen

Das ONGKG und seine Mitgliedseinrichtungen setzen sich für ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld und die nachhaltige Gesundheit ihrer Mitarbeiter:innen ein.

- ONGKG-Mitgliedseinrichtungen beziehen ihre Mitarbeiter:innen aktiv in die Entwicklung, Adaptierung, Priorisierung und Umsetzung aller Gesundheitsförderungsmaßnahmen ein.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Belastung der Mitarbeiter:innen durch Arbeitsverdichtung, Ressourcenknappheit, Klimawandel u. v. m. werden folgende Maßnahmen empfohlen:

1. Weiter- und Fortbildungsangebote für Mitarbeiter:innen zum Thema effektive Gesundheitsförderung und Gesundheitskompetenz in Form von Workshops und Vorträgen anbieten: regelmäßig, interprofessionell, institutionenübergreifend
2. spezifische, zielgruppengerechte Weiter- und Fortbildungsangebote für alle Mitarbeiter:innen unter Beachtung gender- und kulturspezifischer Aspekte konzipieren und anbieten, dabei den chancengerechten Zugang zu diesen Angeboten mit niederschweligen Zugangsmöglichkeiten sicherstellen und insbesondere Mitarbeitende aus Niedriglohnbranchen einbeziehen und weitere spezielle Zielgruppen adressieren (alter[n]sgerechte gesundheitsfördernde Maßnahmen, Diversity-Aspekte, Individualisierung der Arbeitszeitmodelle)
3. Unterstützung der Gesundheitsförderung für Mitarbeiter:innen durch Einrichtung eines Expertenpools und entsprechender Ausbildungsprogramme (Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren). Darüber hinaus Bereitstellung einer Toolbox zur Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen. Zur Unterstützung sollen bereits bestehende Maßnahmen und Projekte i. S. v. Best-Practice-Beispielen innerhalb des ONGKG dargestellt und verfügbar gemacht werden.

Handlungsfeld 4:

„Gemeinsam erfolgreich sein“ – Optimierung des fachlichen Austauschs innerhalb des ONGKG und nach außen

Das ONGKG und seine Mitgliedseinrichtungen setzen sich für ein geeignetes Wissensmanagement und einen Wissensaustausch sowie gegenseitiges Lernen in Bezug auf Gesundheitsförderung in Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen innerhalb des Netzwerks, aber auch nach außen ein.

Vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden deutlichen Kluft zwischen dem in mehr als zwei Jahrzehnten aufgebauten Wissen und dessen Verbreitung werden folgende Maßnahmen für die nächsten Jahre empfohlen:

1. Hospitation und Besuche bei interessierten Einrichtungen durch das ONGKG in Hinblick auf gesundheitsfördernde und gesundheitskompetente Gesundheitsversorgung
2. Aktualisierung und Öffnung der Datenbank bisher begutachteter Projekte von Mitgliedseinrichtungen inkl. Kurzbeschreibungen und Nennung der Kontaktperson sowie Möglichkeit einer Schlagwortsuche
3. verstärkte Kooperation zwischen intra- und extramuralen Einrichtungen in Hinblick auf gesundheitsfördernde und gesundheitskompetente Gesundheitsversorgung: regelmäßiger, institutionenübergreifender Austausch, Förderung gegenseitigen Lernens
4. Vernetzung von Angeboten der (kommunalen) Gesundheitsförderung, Prävention und Versorgung mit dem Ziel der verbesserten Bürger:innen- und Patient:innen-Navigation im Gesundheitssystem sowie regionalen Austausch durch Vernetzungsmöglichkeiten und Kapazitätsaufbau durch Weiterbildungs- und Beratungsangebote fördern

Handlungsfeld 5:

„Sichtbar werden, Expertise zeigen“ – Die Präsenz des ONGKG durch Öffentlichkeitsarbeit stärken

Das ONGKG und seine Mitgliedseinrichtungen setzen sich dafür ein, dass die Bekanntheit und die Sichtbarkeit des ONGKG im Gesundheitswesen sowie im internationalen HPH-Netzwerk erhöht werden.

Vor dem Hintergrund des Umstands, dass das ONGKG mit seiner Expertise weiterhin zu wenig sichtbar ist, werden folgende Maßnahmen für die nächsten Jahre empfohlen:

1. Einbringen der Expertise von Vertreterinnen und Vertretern des ONGKG bei Konferenzen und anderen relevanten Veranstaltungen, Präsenz des ONGKG bei themenbezogenen Veranstaltungen (Konferenzen, Expertenrunden etc.)
2. Aktualisierung der ONGKG-Produkte: vorhandene Information aktuell halten, Freecards und Aufkleber produzieren, Erstellung und Weiterentwicklung von Factsheets zu den Themenschwerpunkten und zum ONGKG
3. Weiterentwicklung der ONGKG-Mitgliedschaft als Gütesiegel und Qualitätsmerkmal durch Sichtbarmachung der ONGKG-Mitgliedschaft in den Mitgliedseinrichtungen sowie Evaluation der neuen Mitgliedschaftskriterien und Neuausgestaltung der Mitgliedschaft
4. Überarbeitung der ONGKG-Homepage und des Rundbriefs: Relaunch der Website und Modernisierung des ONGKG-Rundbriefs, Überarbeitung des ONGKG-Designs und entsprechende Anpassung der Produkte
5. Netzwerkname und Kürzel überdenken, ggf. neu definieren, u. a. mithilfe eines internen Workshops zur (Außen-)Darstellung des ONGKG
6. Erstellung eines eigenen Eintrags in Wikipedia über das ONGKG sowie Monitoring der Zugriffsstatistik